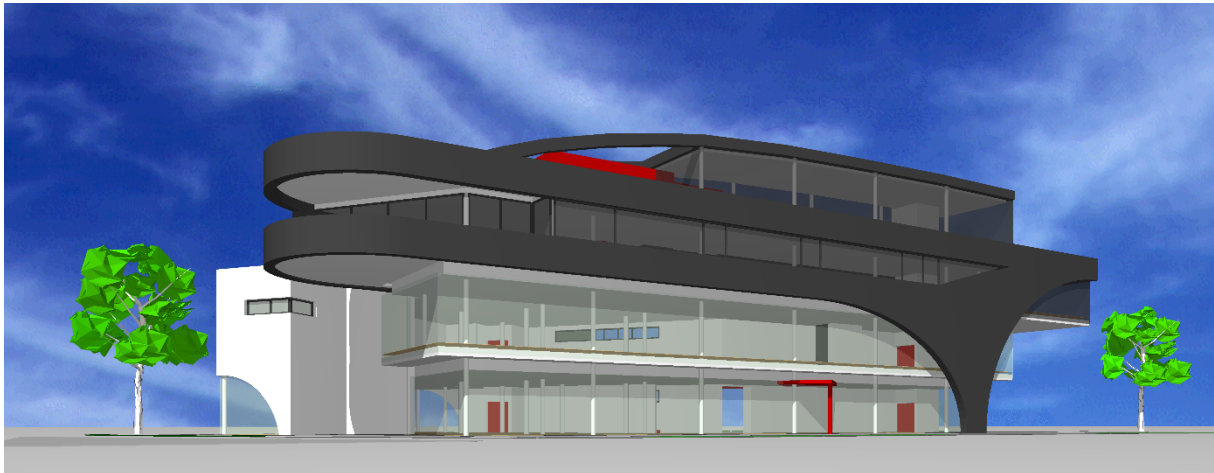


## Privater Bauherr will Geschäfte und ein Lokal errichten

Von Christopher Buzas Auszug / 28. Dezember 2015



**TRAUN. "Tor zu Traun" nennt Patrick Gschaider sein Projekt –der Baustart ist kommendes Jahr geplant.**

Zu einem Verkehrsknotenpunkt entwickelt sich die Trauner Kreuzung mit dem Ausbau der Straßenbahn. Um die Pendler zum Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu bewegen, entsteht neben den Haltestellen auch eine Park-and-ride-Fläche. Auf dieser sollen die Autolenker aber nicht nur parken, sondern auch einkaufen können.

"Tor zu Traun" nennt Patrick Gschaider den geplanten viergeschoßigen Bau. "Im Erdgeschoß sollen auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern Nahversorger einziehen", sagt der Bauherr im Gespräch mit den OÖNachrichten. Die Rede ist unter anderem von einer Bäckerei. Die darüberliegenden Stockwerke sollen für Büros genützt werden. Nachgedacht wird auch darüber, Ärzte anzusiedeln. Im obersten Geschoß, das zurückgesetzt gebaut wird, soll sich alles um Speis und Trank drehen. Konkret schwebt Gschaider ein Lokal für die Fläche unter dem Dach vor.

### "Städtebaulicher Akzent"

Befürchtungen, dass durch das Angebot Kunden die für Pendler gedachten Stellflächen blockieren, erteilt der Bauherr eine Absage. "Es wird eigene Parkplätze geben." Ausgearbeitet hat die Pläne der Architekt Alois Höfler. "Die Planungen laufen auch Hand in Hand mit der Stadt Traun", sagt Gschaider. Lobende Worte für das Projekt findet auch Bürgermeister Rudolf Scharinger (SP). "Das ist eine positive Geschichte und ein städtebaulicher Akzent."

Bis mit der Umsetzung des Baus begonnen werden kann, dauert es aber noch ein bisschen. Mitte bis Ende des kommenden Jahres sollen die ersten Maschinen auffahren. Die Bauzeit beträgt laut **Architekt Höfler** "acht bis neun Monate". Eröffnet werden kann das Tor zu Traun deshalb erst 2017.